

Mitteldeutscher Anzeiger

Druck und Verlag: L. Scheitler'sche Buchdruckerei, Langgasse Nr. 21 (Tagblatt-Hand)
Gesamt: Sommer-Nr. 19421, Druckumschlag: Tagblatt, Wiesbaden. Preis: 10 Pf. 100
Bogenpreis: Für zwei Wochen RM 2.40, für einen Monat RM 4.20, einschließlich des Tagesblattes
Für die Zeitungen für einen Monat RM 2.20, für zwei Monate RM 4.40, für drei Monate RM 6.60
Bei Bezahlung der Zeitungen infolge höherer Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises



Wöchentlich in 4 Ausgaben

Erstausgabe: Donnerstag, 28. November 1942, 18 Uhr außer Sonn- und Feiertagen. Berliner Zeitungs-Verlag, Berlin-Mitte, Wilhelmstr. 10. Preis: 10 Pf. 100. Bei Bezahlung der Zeitungen infolge höherer Gewalt kein Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises

Nr. 280

Samstag/Sonntag, 28./29. November 1942

90. Jahrgang

Erneuter Wortbruch einer französischen Offiziersclique

Bizarre deutscher Gegenschlag

Die Seefestung Toulon besetzt - Demobilisierung unsicherer französischer Truppenverbände

Anruf der Vernunft

Am 28. Nov. (Ein Drahtbericht unterer Berliner Schriftleitung.) Als am 11. November die deutsche Wehrmacht, um die Gefahr abzuwenden, die Europa von den Anglo-Amerikanern drohte, den Schutz der französischen Mittelmeerflotte übernahm, war für die Franzosen die Stunde gekommen, sich in die europäische Front voll einzufügen. Die Bedeutung dieser Stunde wurde, wie schon bald klarer, keineswegs überall in Frankreich verstanden. Die Großsinnigkeit des Führers und des Duce, die auf die Bekämpfung des überaus wichtigen Kriegsschauplatzes Toulon durch Adhärenzen verzichteten und dem in Toulon befindlichen Teil der französischen Flotte die Fortsetzung dieses Abenteuers gegen anglo-amerikanische Angriffe zu übertragen wollten, wurde keineswegs in Frankreich richtig eingeschätzt. Man stellte sich zunächst zwar einmal loyal, sah sich aber doch nach der Gelegenheit um, das gegebene Versprechen so bald als möglich wieder zu brechen. Die anglo-amerikanische Mission, für das ihre Duce, obwohl der Streik im Lager der Vertreter der Auseinandersetzungen zwischen Darlan und den Anhängern der Gaullies alles andere als anziehend waren. Wie schon im Falle Giraud zeigt sich, dass das Ehrenwort eines französischen Offiziers oftmals wenig Gewicht hat. Man greift nicht und wollte nicht leben, das Frankreich überhaupt nur im Rahmen eines neuen Europa geben und sich entwickeln kann und man wollte nicht erkennen, dass die Rolle, die Frankreich künftig spielen wird, naturgemäß von den Bedingungen abhängt, die es selbst am Aufbau Europas beiträgt. Es merkten sich die Angehörigen der französischen Flotte, dass die Generalität und die Admiralität Treuebrüche begingen und dass vor allem bei in Toulon befindlichen französischen Flotten von ihrem Befehlshaber die Anweisung erhielt, einer eventuellen Landung alliierter und amerikanischer Streitkräfte keinen Widerstand entgegenzusetzen.

Wieder haben die Wehrmachtseile sehr schnell die Folgen aus einer solchen Entscheidung gezogen. Sie können es nicht dulden, dass durch den Verrat französischer Offiziere in der Abwehrfront gegen die Feinde Europas, welche Stellen entstehen und dass die den Anglo-Amerikanern möglicherweise die Initiative geöffnet wird, durch die sie in

Europa eindringen beabsichtigen. Der Führer und der Duce haben deshalb auch Toulon besetzt und die unklaren Kontingente der französischen Wehrmacht demobilisiert lassen. Das ist keine Maßnahme, die sich gegen Frankreich oder den französischen Soldaten richtet. Der Sinn dieser Maßnahme ist vielmehr, den Schutz Europas sicherzustellen und zu verhindern, dass durch Verrat und Treuebruch neues Leid über Europa gebracht und Frankreich zum Kriegsschauplatz gemacht wird. Der Führer hat in seinem an den Marschall Bétain gerichteten Schreiben ausführlich die Gründe dieses Schrittes dargelegt und er hat noch einmal auf die von ihm stets behandelte Bereitschaft, mit Frankreich zusammenzuarbeiten, hingewiesen. Es dürfte in der Geschichte einmalig sein, dass ein Staatmann nach alledem, was von der Gegenseite an Verrat und Treuebruch aufgefressen worden ist, sich dennoch weiterhin zu einer Zusammenarbeit in der Arbeit bereit erklärt, wie es der Führer in seinem Schreiben an Bétain tut. Auch heute noch ist für Frankreich der Weg zu einer europäischen Zusammenarbeit offen. Es sollte für die aufbaupflichtigen Kreise in Frankreich nicht schwer sein, namentlich diesen Weg mit ganzer Kraft zu beschreiten, nachdem ebenfalls alle jene Elemente ausgeschaltet wurden, die einer vernünftigen Politik Frankreichs hindern im Wege standen und die die Zukunft ihres Landes nicht im Rahmen des neuen Europa glauben erblicken zu können, sondern an der Seite jener Mächte, die immer wieder als die Feinde Europas handeln und die Frankreich selbst in das tiefste Unglück führten. Gerade die jetzt vorliegenden politischen und militärischen Schwierigkeiten für die europäischen Offiziere, in denen er sich mit einer Bolschewisierung Deutschlands und das heißt bei der ganzen Lage Deutschlands auch mit einer Bolschewisierung Europas einmischen und die sowjetischen Angriffe auf Finnland und Rumänien ebenso billigt, wie die Vernichtungspolitik der baltischen Staaten durch die Sowjets, zeigen einmal, wie gewaltig das Verbrechen des anglo-amerikanischen Verrates und seiner Verbindlichen ist. Demgegenüber steht auf der anderen Seite der von dem tiefsten Verantwortungsbewusstsein Europa gegenüber getragene Brief des Führers an Marschall Bétain. Die Maßnahmen der Abwehrfront gegen die Feinde Europas, die dem Führer, der französischen Flotte und der Wehrmacht an europäischen Gebieten ausschaltet werden. Der Brief des Führers weist Frankreich den Weg.

Die Rechnung ging nicht auf

Von Fritz Günther

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika waren für den Europäer bis zum ersten Weltkrieg ein Begriff der politischen Freiheit und Unabhängigkeit, ein Staat, in dem sich, wie man glaubte, die Individualität jedes Einzelnen ausleben konnte, ein Land, das dem künftigen einmal die Möglichkeit zu Selbst und Wohlstand ausbauen sollte, die mit Millionen Arbeitsschreibern den Reichtum einer dünnen Oberschicht zu laienhafter Höhe answaschen ließ. Mit Frankreich zusammenzuarbeiten, hingewiesen. Es dürfte in der Geschichte einmalig sein, dass ein Staatmann nach alledem, was von der Gegenseite an Verrat und Treuebruch aufgefressen worden ist, sich dennoch weiterhin zu einer Zusammenarbeit in der Arbeit bereit erklärt, wie es der Führer in seinem Schreiben an Bétain tut. Auch heute noch ist für Frankreich der Weg zu einer europäischen Zusammenarbeit offen. Es sollte für die aufbaupflichtigen Kreise in Frankreich nicht schwer sein, namentlich diesen Weg mit ganzer Kraft zu beschreiten, nachdem ebenfalls alle jene Elemente ausgeschaltet wurden, die einer vernünftigen Politik Frankreichs hindern im Wege standen und die die Zukunft ihres Landes nicht im Rahmen des neuen Europa glauben erblicken zu können, sondern an der Seite jener Mächte, die immer wieder als die Feinde Europas handeln und die Frankreich selbst in das tiefste Unglück führten. Gerade die jetzt vorliegenden politischen und militärischen Schwierigkeiten für die europäischen Offiziere, in denen er sich mit einer Bolschewisierung Deutschlands und das heißt bei der ganzen Lage Deutschlands auch mit einer Bolschewisierung Europas einmischen und die sowjetischen Angriffe auf Finnland und Rumänien ebenso billigt, wie die Vernichtungspolitik der baltischen Staaten durch die Sowjets, zeigen einmal, wie gewaltig das Verbrechen des anglo-amerikanischen Verrates und seiner Verbindlichen ist. Demgegenüber steht auf der anderen Seite der von dem tiefsten Verantwortungsbewusstsein Europa gegenüber getragene Brief des Führers an Marschall Bétain. Die Maßnahmen der Abwehrfront gegen die Feinde Europas, die dem Führer, der französischen Flotte und der Wehrmacht an europäischen Gebieten ausschaltet werden. Der Brief des Führers weist Frankreich den Weg.

Die antizipatorische Grundeinstellung der Vereinigten Staaten stand sich ungenügend aus der heterogenen Rasse ihrer Bevölkerung, die das Land ihrer Väter einmischte und weniger Grund zur Unzufriedenheit veranlassen sollte, um im Lande der unbekannten Möglichkeiten das Ziel zu suchen. Das Ziel erlangte gelang, soll nicht bestritten werden. Von den Millionen aber, die dieses Ziel trotz harter Arbeit niemals erreichten, denen dabei in den letzten Jahren die Möglichkeit der Auswanderung gegeben war, wurde gänzlich nichts geschehen. Es war ihr Schicksal als Rasse zu verurteilen und mit ihrer Ironie dem Reichtum des Landes, an dem sie selbst keinen Anteil hatten, zu verlieren. Ein Reichtum, der in der Kapitalblut, weil den kapitalistischen Emporkömmlingen von Gottes eigenem Land, wie der Amerikaner sein Land zu nennen liebt, jedes Verhängnis für die sozialen Verhältnisse der arbeitenden Bevölkerung gegenüber fehlte. So konnte es vorkommen, dass die Farmer der reichen Agrarbezirke ihren Weizen verrotten ließen, wenn bei guter Ernte die Preise fielen, während die Masse der arbeitenden Bevölkerung

Der Führer an Marschall Bétain

Berlin, 27. Nov. Der Führer hat an den französischen Staatschef Marschall Bétain folgendes Schreiben gerichtet: Berlin, den 28. November.

Herr Marschall!

Als ich mich am 11. November 1942 im Einvernehmen mit den Verbündeten Deutschlands entschlossen habe, zur Sicherung der Herrschaft des Reiches gegenüber den aus Frankreich, England und anderen anglo-amerikanischen Mächten die französische Mittelmeerflotte zu besetzen, geschah es zugleich in der Hoffnung, damit eine Klärung der inneren Verhältnisse Ihres Landes herbeizuführen, die nicht nur im deutschen, italienischen, sondern ebenso im französischen Interesse liegt.

Ich darf nicht übersehen, dass es im September 1939 nicht Deutschland war, das Frankreich oder England den Krieg erklärte hat, sondern dass ich im Gegenteil seit der Übernahme der Regierungsgeschäfte kaum eine Möglichkeit vorfinden kann, aus dem Verhältnis der beiden Länder, das Frankreich aus den Bedingungen des Versailler Vertrags heraus in eine militärische und wirtschaftliche Zusammenarbeit zu zwingen.

Deutschland hat dabei an Frankreich keine andere Forderung gerichtet, als nur die eine, die von Deutschland angebotene Hand nicht zurückzuschlagen. Leider ist es den bewilligten anglo-amerikanischen und letzten Endes auch durch in erster Linie lässigen Drahtziehern gelungen, jede vernünftige Geste des neuen Reiches als ein Zeichen der deutschen Schwäche auszuwerten, jedes Friedensangebot späterhin als den Beweis eines bevorstehenden Zusammenbruchs. Während im Deutschen Reich weder durch die Regierung noch von irgend einer anderen Seite, sei es durch Reden oder durch die Presse, an Frankreich Forderungen oder gar die französische Ehre verletzende Angriffe gerichtet waren, verlangten die verantwortlichen Führer in Paris die Zurückweisung des Deutschen Reiches, die Befreiung des deutschen Volkes, die Beilegung der Grundlagen unserer sozialen Organisation, vor allem aber die völlige Wiederherstellung der unbedingten Ausländerverweigerung der in Deutschland in die gebührenden Schranken zurückzuweisen lässigen Rasse.

Es ist mir bekannt, dass Sie selbst, Herr Marschall, an diesem Zeichen um Rasse keinen Anteil hatten. Es wird aber auch Ihnen bekannt sein, dass ich noch nach dem Vollen-Gedanken meine früheren Erklärungen wiederholte und ohne jede Forderung des Deutschen Reiches einen Frieden anbot, der nur der europäischen Zusammenarbeit dienen sollte.

So wie schon in den ersten Tagen des September 1939 haben nach der Besetzung des Vichy-Regimes die Interessen der europäischen Selbstverpflichtung, sowie der finanziellen Unterstützung des Reiches diesen Appell an die Vernunft überflutet und die Weiterführung des Krieges um jeden Preis gefordert. So magte denn der von Ihrer damaligen Regierung dem Deutschen Reich und damit letzten Endes dem deutschen Volk angedachte Frieden, der letzten Endes mit dem Deutschen Reich mit der Vernunft ansetzten werden.

Trotz dem weltanschaulich einmaligen Siehe habe ich nichts getan, was die französische Ehre hätte trüben können, sondern im Vollen-Gedanken nur jene Seite

ungen erfordert, die eine Wiederabnahme des Kampfes unter allen Umständen verhindern sollten.

Es ist auch früher niemals eine Forderung erhoben worden, die damit im Widerspruch ständen wäre. Es ist Ihnen bekannt, Herr Marschall, dass alle Bedrohungen, die von unserer Seite ausgingen, waren dabei verurteilt, mehrerer hundert Gefangene und zahlreiche Wunden einbrachten.

Die Forderung und Infanterieangriffe des Feindes im Vichy-Don-Gebiet führten zu einem neuen Verrat, der an diesem Krieges beweislich interessierten Kreisen ausgesetzt wurden, Deutschland sollte sich der französischen (Fortsetzung auf Seite 2)

Selbstverrentung trotz Gegenbefehls

Alle bolschewistischen Angriffe im mittleren Abschnitt und zwischen Don und Wolga abgelehnt.

Aus dem Führerhauptquartier, 27. Nov. (Funkmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Rahmen der Wehrmacht wurde die Rasse einer Sowjet-Infanteriebrigade durch deutsche und russische Truppen verurteilt, der im westlichen Bereich des Verrates waren dabei verurteilt, mehrere hundert Gefangene und zahlreiche Wunden einbrachten.

Die Forderung und Infanterieangriffe des Feindes im Vichy-Don-Gebiet führten zu einem neuen Verrat, der an diesem Krieges beweislich interessierten Kreisen ausgesetzt wurden, Deutschland sollte sich der französischen (Fortsetzung auf Seite 2)

Die Forderung und Infanterieangriffe des Feindes im Vichy-Don-Gebiet führten zu einem neuen Verrat, der an diesem Krieges beweislich interessierten Kreisen ausgesetzt wurden, Deutschland sollte sich der französischen (Fortsetzung auf Seite 2)

Die Forderung und Infanterieangriffe des Feindes im Vichy-Don-Gebiet führten zu einem neuen Verrat, der an diesem Krieges beweislich interessierten Kreisen ausgesetzt wurden, Deutschland sollte sich der französischen (Fortsetzung auf Seite 2)

Die Forderung und Infanterieangriffe des Feindes im Vichy-Don-Gebiet führten zu einem neuen Verrat, der an diesem Krieges beweislich interessierten Kreisen ausgesetzt wurden, Deutschland sollte sich der französischen (Fortsetzung auf Seite 2)

Die Forderung und Infanterieangriffe des Feindes im Vichy-Don-Gebiet führten zu einem neuen Verrat, der an diesem Krieges beweislich interessierten Kreisen ausgesetzt wurden, Deutschland sollte sich der französischen (Fortsetzung auf Seite 2)

Die Forderung und Infanterieangriffe des Feindes im Vichy-Don-Gebiet führten zu einem neuen Verrat, der an diesem Krieges beweislich interessierten Kreisen ausgesetzt wurden, Deutschland sollte sich der französischen (Fortsetzung auf Seite 2)

Wiedergabe seiner erfolgreichen Führung und tapferen Haltung ihrer tapferen Truppen des Eisenlands am Mittelmeeres des Ehemaligen Kreises.

Der Führer hat das Oberkommando der Wehrmacht bekannt:

Nach dem Überfall britisch-amerikanischer Streitkräfte auf das französische Kolonialgebiet rufen deutsche und italienische Truppen in das bis dahin unbesetzte Frankreich ein, um dieses gemeinsam mit der französischen Wehrmacht gegen weitere Übergriffe der britisch-amerikanischen Mächte zu schützen.

Nach ehrenvoller Bereitstellung französischer Truppen und Flottenbeschlüssen, die mit ihren Verbänden in den Rahmen der Gesamtverteidigung einbezogen, wurde nach dem Willen des Führers die französische Wehrmacht nicht nur anangewiesen, sondern auch Teil der deutschen und italienischen Kampfkräfte zu werden, um die französische Mittelmeerflotte (schlachtenfähige französische Flotte) zu überführen.

In der Zwischenzeit haben sich die Ehrenwortbrüche und Fluchtwänge hoher französischer Offiziere schärfen. Ebenso wird erkennbar, dass eine systematische Verhöhnung der zur Zusammenarbeit bereit stehenden französischen Wehrmacht durch anglo-amerikanische Einflüsse immer weiter um sich greift und in den letzten Tagen auch bei der Flotte in Toulon Eingang fand.

In der Erkenntnis, dass diese politische Spaltung der französischen Wehrmacht in zunehmendem Maße die Sicherheit der deutschen und italienischen Lebensinteressen gefährdet, und die Autorität der französischen Staatsführung untergraben, haben Führer und Duce in der vergangenen Nacht den Befehl, die Flotte in Toulon zu besetzen, die französische Mittelmeerflotte an der anglo-amerikanischen Auslieferung zu verhindern und die unklaren Kontingente der französischen Wehrmacht zu demobilisieren.

Deutsche und italienische Truppen haben diesem Befehl bis auf das letzte Wort gehorcht, den an einzelnen Stellen aufständischen Widerstand durch anschließende Einwirkung verübter Elemente im Rahmen der Flotte und in wenigen Stunden die gesamte Flotte demobilisiert.

